



**FRÜHLING 2013**

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

---

# **WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH**

---

# INHALT



<b>1</b>	<b>TOURISMUSMAGNET ZÜRICH</b>	3
<b>2</b>	<b>ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE ECONOMIC OVERVIEW</b>	4 5
<b>3</b>	<b>BRUTTOINLANDPRODUKT</b>	6
<b>4</b>	<b>ARBEITSMARKT</b>	8
<b>5</b>	<b>PREISE</b>	10
<b>6</b>	<b>KONJUNKTURELLES UMFELD</b>	12
<b>6.1</b>	Dienstleistungsunternehmen	12
<b>6.2</b>	Grosshandel	14
<b>6.3</b>	Gastgewerbe und Tourismus	15
<b>6.4</b>	Baugewerbe	19
<b>7</b>	<b>IMPORT UND EXPORT VON WAREN</b>	21
<b>8</b>	<b>UNTERNEHMEN</b>	23
<b>9</b>	<b>BETREIBUNGSWESEN</b>	24
	<b>GLOSSAR</b>	25
	<b>VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN</b>	28
	<b>QUELLEN</b>	29
	<b>WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA</b>	30

Herausgeberin, Redaktion  
und Administration  
Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autor  
Rolf Schenker

Auskunft  
Rolf Schenker  
Telefon 044 412 08 15  
Michael Böniger  
Telefon 044 412 08 12

E-Mail  
statistik@zuerich.ch

Internet  
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis  
Einzelverkauf Fr. 20.–  
Artikel-Nr. 1 000 701

Reihe  
Wirtschaftsbarometer  
ISSN 1663-1927

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 412 08 00  
Telefax 044 412 08 40

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2013  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet  
31.5.2013

Committed to Excellence  
nach EFQM

## Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.



Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter  
www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

## Papier

«RecyStar», 100% Recyclingpapier – aus Verantwortung für unsere Umwelt

## 1

## TOURISMUSMAGNET ZÜRICH



Rolf Schenker  
Statistik Stadt Zürich

Die Stadt Zürich wird jedes Jahr von tausenden Touristen besucht. Viele von ihnen übernachten auch in der Limmatstadt. So verzeichnen die rund 100 Stadtzürcher Hotels über 2,5 Millionen Übernachtungen pro Jahr. Die meisten davon sind 3-Stern-Hotels, doch gibt es auch für Rucksacktouristen sowie Luxusgäste entsprechende Angebote. Fast 80 Prozent der Gäste kommen aus dem Ausland. Die meisten davon kommen aus den Nachbarländern.

Kommen die ausländischen Gäste bevorzugt zu einer bestimmten Jahreszeit nach Zürich? Wie hat sich die Herkunft der Gäste in den letzten Jahren verändert? Und welche Hotelkategorie verzeichnete wann die stärkste Nachfrage?

Die meisten Gäste werden in den Sommermonaten gezählt. Im Jahr 2012 vermeldeten die Hotels zwischen Mai und September über 250 000 Übernachtungen pro Monat. Dieses Phänomen lässt sich schon länger beobachten und hängt sicher auch mit den besseren Wetterbedingungen in den Sommermonaten zusammen.

Der Inlandanteil betrug im Jahr 2012 rund 20 Prozent, dementsprechend wurden 80 Prozent der Logiernächte von ausländischen Gästen generiert. Mit rund 550 000 Logiernächten ist die Zahl der Schweizer Gäste ähnlich hoch wie vor 60 Jahren. Danach sank die Nachfrage der Schweizer Gäste fast kontinuierlich, bis sie in den 1990er-Jahren nur noch halb so gross war. Mit rund 300 000 Übernachtungen markierte das Jahr 1993 einen historischen Tiefpunkt. Danach nahm die Zahl der Schweizer Gäste in der Stadt Zürich wieder zu und stieg bis 2001 wieder auf rund 550 000. Seit 2009 zeigt sich erneut eine deutliche Zunahme.

Bei ausländischen Gästen zeigte sich zwischen 1950 und 1972 eine markante Zunahme. Die Zahl der Logiernächte hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt. Damit stammten mehr als 80 Prozent der Übernachtungen von ausländischen Gästen. Anschliessend ging die Zahl der Logiernächte ausländischer Gäste für rund 20 Jahre leicht zurück. Seit 1993 nimmt die Zahl der ausländischen Logiernächte wieder stark zu.

Die geografische Nähe beeinflusst die Zahl der ausländischen Gäste; so stammt ein Drittel aus den Nachbarländern. Im Jahr 2012 nahmen die Logiernächte europäischer Gäste allerdings deutlich ab. Nicht zuletzt wegen der teilweise schwierigen wirtschaftlichen Situation in der EU reisten weniger Personen aus diesen Ländern nach Zürich als in früheren Jahren. Trotzdem konnte die Gesamtzahl der Logiernächte gesteigert werden. Dies war der deutlich stär-

keren Nachfrage aus Asien zu verdanken. Insbesondere nahm die Zahl der Gäste aus China stark zu: Bis 2008 verzeichneten die Gäste aus China weniger als 20 000 Logiernächte pro Jahr. Seither hat ihre Zahl jedes Jahr deutlich zugenommen. 2012 machten sie fast 80 000 Logiernächte aus.

Einmal in Zürich angekommen, bleiben die ausländischen Gäste für durchschnittlich 1,9 Nächte hier, die Schweizer Gäste reisen nach 1,6 Nächten wieder ab. Hier spiegelt sich der Reisezweck der Reisenden wider. Inländische Gäste kommen weniger aus touristischen denn aus geschäftlichen Motiven nach Zürich. Insgesamt ist die Aufenthaltsdauer in den letzten Jahren bei den Gästen aus beiden Regionen zurückgegangen. Bei den ausländischen Gästen verlief der Rückgang relativ flach: zwischen 1955 und 2013 ging sie von 2,5 auf 1,9 Nächte zurück. Die Schweizer Gäste blieben in den 1950er-Jahren noch 3 Nächte in Zürich, seither hat sich ihre Aufenthaltsdauer fast halbiert.

Sowohl die Anzahl Hotels wie auch die Anzahl der angebotenen Betten hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Allerdings zeigt sich bei den Betten eine deutlich stärkere Zunahme als bei den Betrieben. Die Anzahl Betten hat sich seit den 1950er-Jahren verdreifacht, diejenige der Betriebe ging bis Mitte der 1990er-Jahre zurück. Seither hat sie wieder zugenommen. Ein Hotel verfügt heute im Durchschnitt über rund 110 Betten. Die Betriebsgrösse zeigt eine kontinuierliche Zunahme. Und der Trend zu grösseren Hotels scheint ungebrochen.

Trotz der deutlichen Ausweitung des Angebots sind die Hotels gut ausgelastet. Die durchschnittliche Bettenbesetzung schwankt seit Jahren zwischen 50 und 60 Prozent – ungeachtet der deutlichen Ausweitung des Angebots. Die Auslastung ist während der Sommermonate Juli und August tiefer als im Juni und September ausser bei den Einsternhotels. Bei diesen ist die Auslastung während der Sommerferien so hoch wie sonst nie. In dieser Zeit ist die Zahl der Businessgäste tiefer, entsprechend geht auch die Nachfrage nach höherklassigen Hotelzimmern zurück. Feriengäste – und dort vermutlich vor allem jüngere Gäste – kommen in den Sommerferien zahlreich und logieren gerne auch in tiefer eingestuft, günstigeren Hotels.

Weitere Informationen zum Tourismus in der Stadt Zürich finden Sie in Kapitel 6.3.

## ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

### Bruttoinlandprodukt

Im 4. Quartal 2012 hat das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,0 Prozent zugenommen. In der Agglomeration Zürich betrug die Zunahme 1,9 Prozent, in der Schweiz 1,6 Prozent. Die stärksten Zunahmen verzeichneten die Branchen «Gesundheits- und Sozialwesen» sowie «Immobilien und Informatik». Gegenüber dem Vorquartal hat sich das Bruttoinlandprodukt in der Stadt kaum verändert.

### Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich betrug im März 3,7 Prozent (Februar: 3,8%). Auch in anderen Städten und Stadtkantonen zeigte sich gegenüber dem Vormonat eine leichte Abnahme. Insgesamt wurden in der Stadt 8340 Arbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat verzeichnen die kaufmännischen und administrativen Berufe mit 3,7 Prozent die stärkste Zunahme. Die Arbeitslosigkeit ging in allen Altersgruppen leicht zurück.

### Preise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise legte im März 2013 gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent zu und liegt nun bei 99,3 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Die Jahreststeuerung, das heisst die Teuerung zwischen März 2012 und März 2013, beträgt minus 0,4 Prozent, verglichen mit Jahresraten von minus 0,1 Prozent im Februar 2013 und minus 0,7 Prozent im März 2012.

### Tourismus

Im 4. Quartal 2012 wurden in den Hotels der Stadt Zürich insgesamt 369 265 Ankünfte und 666 440 Logiernächte registriert. Gegenüber dem Vorjahresquartal resultierte erneut eine robuste Zunahme. Auch im Januar und Februar wurden mehr Logiernächte verzeichnet als in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

### Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

► Frühling 2013

T\_2.1

	Veränderung gegenüber		Veränderung gegenüber	
<b>Bruttoinlandprodukt im 4. Quartal (%)</b>	Vorquartal	↘ -0,1	Vorjahr	↗ 2,0
<b>Arbeitslosigkeit im März (Prozentpunkte)</b>	Vormonat	↘ -0,1	Vorjahr	↗ 0,3
<b>Konsumentenpreise im März (%)</b>	Vormonat	↗ 0,2	Vorjahr	↘ -0,4
<b>Logiernächte im 4. Quartal (%)</b>	Vorquartal	↘ -21,7	Vorjahr	↗ 7,2

## ECONOMIC OVERVIEW

### Gross domestic product

In the fourth quarter of 2012 the gross domestic product of the city of Zurich increased by 2.0% compared with the previous year. The increase was 1.9% in the Zurich urban area, while in Switzerland the figure was 1.6%. The largest increases were posted by the “Health care and social services” and “Real estate and information technology” sectors. Compared with the previous quarter, the gross domestic product in the city hardly changed.

### Labour market

The unemployment rate in the city of Zurich stood at 3.7% in March (February: 3.8%). A slight decrease compared with the previous month could also be seen in other cities and city cantons. A total of 8,340 jobless were recorded in the city. The commercial and administrative occupations showed the largest increase compared with the previous month at 3.7%. Unemployment decreased slightly in all age groups.

### Prices

The Zurich consumer price index rose in March 2013 by 0.2% compared with the previous month and now stands at 99.3 points (base December 2010 = 100). Year-on-year inflation, that is inflation between March 2012 and March 2013, amounted to minus 0.4%, compared with year-on-year rates of minus 0.1% in February 2013 and minus 0.7% in March 2012.

### Tourism

In the fourth quarter of 2012 the hotels in the city of Zurich registered a total of 369,265 arrivals and 666,440 overnight stays. The result was again a strong increase compared with the previous year. In January and February more overnight stays were recorded than in the corresponding period of the previous year.

### City of Zurich Economic Indicators


► Spring 2013

T\_2.1

	Change relative to the		Change relative to the	
	Previous quarter		Previous year	
<b>Gross domestic product 4th quarter (%)</b>	Previous quarter	↘ -0.1	Previous year	↗ 2.0
<b>Unemployment rate in March (percentage points)</b>	Previous month	↘ -0.1	Previous year	↗ 0.3
<b>Consumer prices in March (%)</b>	Previous month	↗ 0.2	Previous year	↘ -0.4
<b>Overnight hotel stays 4th quarter (%)</b>	Previous quarter	↘ -21.7	Previous year	↗ 7.2

3

# BRUTTOINLANDPRODUKT


 Weitere Informationen:  
[www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/volkswirtschaft.html](http://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/volkswirtschaft.html)

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Stadt Zürich hat im 2. Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,0 Prozent zugenommen. Das Wachstum beträgt in der Agglomeration Zürich 1,9 Prozent und in der Schweiz 1,6 Prozent. Die stärksten Zunahmen verzeichneten die Branchen «Gesundheits- und Sozialwesen» sowie «Immobilien und Informatik» mit 4,9, bzw. 4,5 Prozent.

und Sozialwesen» verzeichneten mit 2,7 bzw. 1,5 Prozent die stärksten Entwicklungen. Die schwächsten Entwicklungen im Vergleich zum Vorquartal waren in den Branchen «Finanzsektor» (-2,4%) und «Maschinen und Geräte» (-1,1%) ersichtlich.

Gegenüber dem Vorquartal werden saisonbereinigte Wachstumsraten kommentiert. Dabei resultierte in der Stadt Zürich ein Rückgang um 0,2 Prozent. Die Branchen «Landwirtschaft» sowie «Gesundheit-

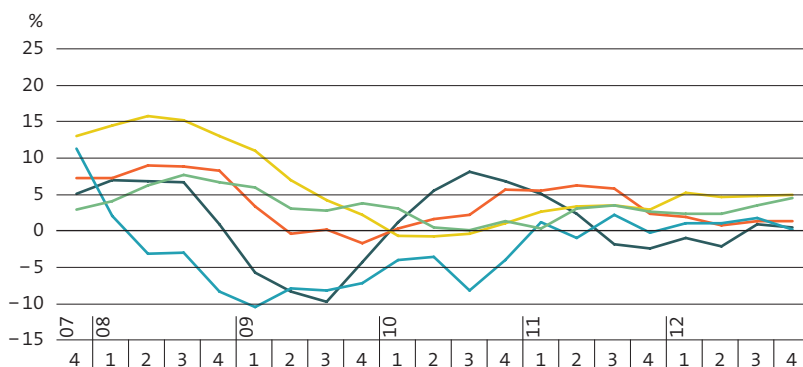
Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Stadt und der Agglomeration Zürich wird neu auf Basis der NOGA 2008 berechnet. Im Rahmen dieser Neuschätzung wurden auch die Daten der Vergangenheit neu berechnet. Dadurch ergeben sich einige Verschiebungen der Wachstumsraten.

**Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich** G\_3.1  
 ► Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2007–2012<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

**Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal** G\_3.2  
 ► Top 5 Branchen 2007–2012<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

**Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich**

► Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2011–2012

T\_3.1

	Veränderungen gegenüber Vorquartal <sup>1</sup> (%)					Veränderungen gegenüber Vorjahr (%)				
	2011		2012			2011		2012		
	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q
Landwirtschaft	-1,0	-0,3	1,6	-2,5	2,7	-2,4	-8,6	-9,6	-2,3	1,3
Nahrungsmittel und Papier	-3,4	1,2	-3,9	1,9	-0,8	-5,9	-4,3	-8,7	-4,8	-1,1
Chemie und Metall	0,8	-3,6	-2,2	5,2	0,4	-2,2	-5,4	-7,3	-0,6	-0,2
Maschinen und Geräte	0,5	2,0	-6,2	4,3	-1,1	-0,3	-0,1	-5,4	-0,2	-0,8
Wasser und Energie	-0,1	0,2	1,8	1,9	-0,7	0,7	4,6	7,7	4,8	2,2
Bau	2,0	1,0	0,7	-0,5	0,9	3,0	2,3	3,8	3,4	1,9
Gross- und Detailhandel	-0,3	0,5	-0,6	0,7	0,3	-2,4	-1,0	-2,1	0,9	0,5
Gastgewerbe	0,5	-0,3	0,6	0,6	0,1	-2,5	-2,1	-0,5	0,7	2,5
Transport und Kommunikation	-0,6	0,8	0,2	0,4	0,5	2,4	1,9	0,8	1,3	1,4
Finanzsektor	-0,4	2,7	-1,0	0,7	-2,4	-0,3	1,0	1,0	1,7	0,2
Immobilien, Informatik	0,4	2,6	1,1	0,7	0,2	3,0	5,2	4,6	4,8	4,9
Gesundheits- und Sozialwesen	0,6	0,2	1,1	1,4	1,6	2,6	2,4	2,4	3,5	4,5
sonstige Dienstleistungen	-0,3	1,0	0,5	0,2	-0,7	2,9	2,6	1,9	1,4	1,0
<b>BIP Total</b>	<b>-0,3</b>	<b>2,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,7</b>	<b>1,9</b>	<b>1,2</b>	<b>1,9</b>	<b>2,0</b>

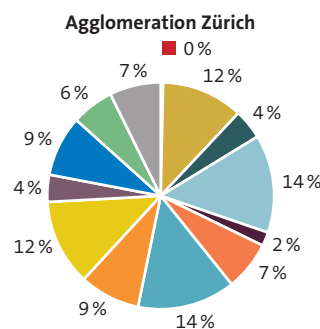
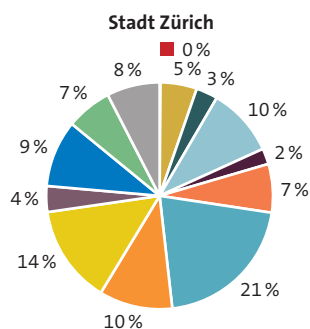
1 Saisonbereinigte Zahlen.

**Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich**

► Wertschöpfungsanteile im Jahr 2011<sup>1</sup>

G\_3.3

- Landwirtschaft
- Industrie
- Baugewerbe
- Gross- und Detailhandel
- Gastgewerbe
- Transport und Kommunikation
- Kreditgewerbe
- Versicherungsgewerbe
- Immobilien und Vermietung
- Informatik, Forschung und Entwicklung
- Öffentliche Verwaltung
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Übriger Dienstleistungssektor




Die wichtigsten Anteile an der Stadtzürcher Wertschöpfung haben die Branchen «Kreditgewerbe» und «Immobilien und Vermietung». In der Agglomeration sind diese Branchen ebenfalls wichtig, zeigen aber geringere Wertschöpfungsanteile.

1 Provisorische Daten.

4

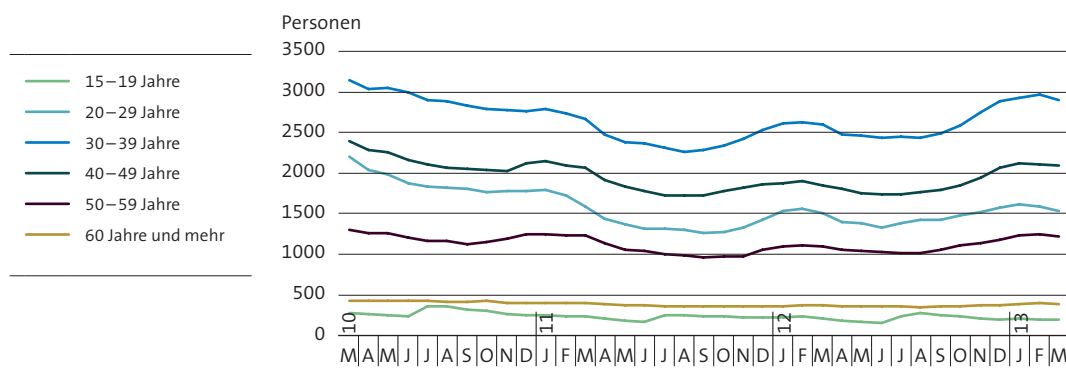
# ARBEITSMARKT

 Weitere Informationen:  
[www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html](http://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html)

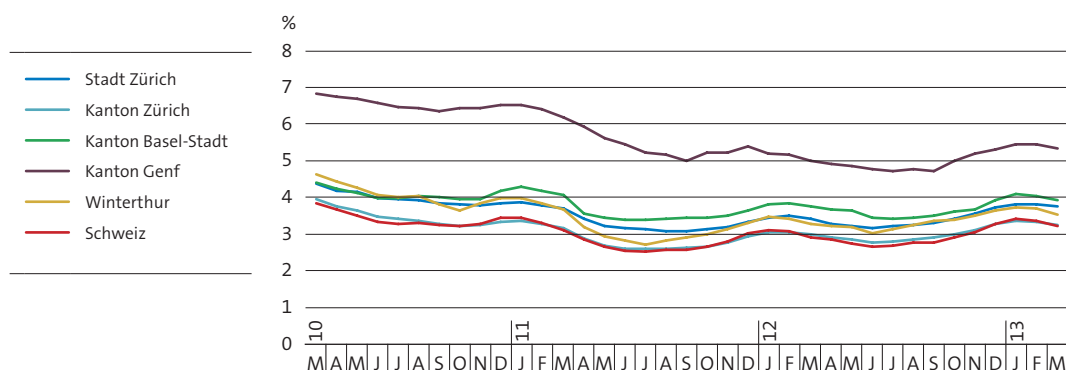
Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich betrug im März 2013 3,7 Prozent und nahm somit um 0,1 Prozent ab. Im Kanton Zürich lag sie im März bei 3,2 Prozent und damit weiterhin 0,5 Prozentpunkte tiefer

als in der Stadt. In der Schweiz hat die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte abgenommen und beträgt nun 3,2 Prozent. In der Stadt Zürich hat die Zahl der Arbeitslosen in allen Altersgruppen leicht

**Arbeitslose in der Stadt Zürich** G\_4.1  
 ► nach Alterskategorie, 2010–2013



**Arbeitslosenquote** G\_4.2  
 ► in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2010–2013



**Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen** T\_4.1  
 ► in der Stadt Zürich, 2012–2013

	2012		2013		Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	März	Januar	Februar	März	absolut	in %	absolut	in %
<b>Arbeitslose total</b>	<b>7 619</b>	<b>8 483</b>	<b>8 495</b>	<b>8 340</b>	<b>-155</b>	<b>-1,8</b>	<b>721</b>	<b>9,5</b>
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>4 027</b>	<b>4 352</b>	<b>4 333</b>	<b>4 274</b>	<b>-59</b>	<b>-1,4</b>	<b>247</b>	<b>6,1</b>
Frauen	1 965	2 073	2 080	2 079	-1	0,0	114	5,8
Männer	2 062	2 279	2 253	2 195	-58	-2,6	133	6,5
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>3 592</b>	<b>4 131</b>	<b>4 162</b>	<b>4 066</b>	<b>-96</b>	<b>-2,3</b>	<b>474</b>	<b>13,2</b>
Frauen	1 390	1 573	1 609	1 613	4	0,2	223	16,0
Männer	2 202	2 558	2 553	2 453	-100	-3,9	251	11,4
<b>Stellensuchende total</b>	<b>9 152</b>	<b>10 073</b>	<b>10 100</b>	<b>9 958</b>	<b>-142</b>	<b>-1,4</b>	<b>806</b>	<b>8,8</b>
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>4 865</b>	<b>5 202</b>	<b>5 211</b>	<b>5 153</b>	<b>-58</b>	<b>-1,1</b>	<b>288</b>	<b>5,9</b>
Frauen	2 449	2 573	2 591	2 592	1	0,0	143	5,8
Männer	2 416	2 629	2 620	2 561	-59	-2,3	145	6,0
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>4 287</b>	<b>4 871</b>	<b>4 889</b>	<b>4 805</b>	<b>-84</b>	<b>-1,7</b>	<b>518</b>	<b>12,1</b>
Frauen	1 704	1 908	1 941	1 956	15	0,8	252	14,8
Männer	2 583	2 963	2 948	2 849	-99	-3,4	266	10,3
<b>Offene Stellen total</b>	<b>1 747</b>	<b>1 588</b>	<b>1 822</b>	<b>1 910</b>	<b>88</b>	<b>4,8</b>	<b>163</b>	<b>9,3</b>
Aussteuerungen <sup>1</sup>	155	164	...	...	...	...	...	...

1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.



abgenommen. Nach Berufsgruppen betrachtet verzeichnen die «kaufmännischen und administrativen Berufe» mit 3,7 Prozent die stärkste Zunahme, das «Baugewerbe» die deutlichste Abnahme.

Die Zahlen für die Beschäftigung liegen für die Stadt Zürich bis zum 4. Quartal 2012 vor. Gegenüber dem 3. Quartal 2012 blieb die Beschäftigung in der Stadt Zürich konstant. Gegenüber dem Vorjahres-

quartal stieg sie um 3,0 Prozent. Dies ist auf deutliche Zunahmen bei den Teilzeit- und den Vollzeitbeschäftigten zurückzuführen. Die Zahl der offenen Stellen hat im März im Vergleich zum Vormonat um 4,8 Prozent zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich sogar eine Zunahme um 9,3 Prozent.

#### Arbeitslose in der Stadt Zürich

► nach letztem ausgeübtem Beruf, 2012–2013

T\_4.2

	2012			2013			Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	März	Januar	Februar	März	absolut	in %	absolut	in %		
<b>Arbeitslose total</b>	<b>7 619</b>	<b>8 483</b>	<b>8 495</b>	<b>8 340</b>	<b>-155</b>	<b>-1,8</b>	<b>721</b>	<b>9,5</b>		
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 217	1 270	1 294	1 255	-39	-3,0	38	3,1		
Berufe des Handels und des Verkaufs	737	832	842	835	-7	-0,8	98	13,3		
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	484	511	524	516	-8	-1,5	32	6,6		
Kaufmännische und administrative Berufe	501	529	534	554	20	3,7	53	10,6		
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	512	587	600	598	-2	-0,3	86	16,8		
Berufe des Baugewerbes	586	674	675	617	-58	-8,6	31	5,3		
Berufe des Gesundheitswesens	260	271	266	265	-1	-0,4	5	1,9		
Medienschaffende und verwandte Berufe	136	157	155	155	0	0,0	19	14,0		
Berufe der Informatik	222	316	314	313	-1	-0,3	91	41,0		
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	335	377	366	363	-3	-0,8	28	8,4		
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	154	213	192	199	7	3,6	45	29,2		
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	231	266	259	246	-13	-5,0	15	6,5		
Ingenieurberufe	141	171	172	167	-5	-2,9	26	18,4		
Übrige Berufe	2 103	2 309	2 302	2 257	-45	-2,0	154	7,3		

#### Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz


► 2011–2012

T\_4.3

	2011		2012			Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	absolut	in %	absolut	in %
<b>Stadt Zürich</b>	<b>367 300</b>	<b>370 700</b>	<b>371 400</b>	<b>378 100</b>	<b>378 200</b>	<b>100</b>	<b>0,0</b>	<b>10 900</b>	<b>3,0</b>
2. Sektor	31 300	31 700	31 900	32 300	31 900	-400	-1,2	600	1,9
3. Sektor	336 000	339 000	339 500	345 900	346 300	400	0,1	10 300	3,1
Vollzeitbeschäftigte	248 100	250 100	250 600	254 600	255 100	500	0,2	7 100	2,9
Teilzeitbeschäftigte	119 300	120 500	120 800	123 500	123 100	-500	-0,4	3 800	3,2
Frauen	162 500	164 500	165 400	169 200	170 200	1 100	0,7	7 700	4,7
Männer	204 800	206 100	206 000	208 900	207 900	-1 000	-0,5	3 100	1,5
Vollzeitäquivalente	308 900	312 000	312 700	317 900	318 500	500	0,2	9 600	3,1
<b>Kanton Zürich</b>	<b>806 100</b>	<b>809 100</b>	<b>811 000</b>	<b>822 400</b>	<b>821 500</b>	<b>-900</b>	<b>-0,1</b>	<b>15 400</b>	<b>1,9</b>
davon Vollzeit	551 400	551 800	552 600	559 100	558 900	-300	-0,1	7 500	1,4
2. Sektor	141 800	140 700	140 400	142 700	141 400	-1 200	-0,8	-300	-0,2
3. Sektor	664 300	668 400	670 600	679 800	680 100	300	0,0	15 800	2,4
<b>Schweiz</b>	<b>4 043 700</b>	<b>4 048 600</b>	<b>4 071 500</b>	<b>4 122 300</b>	<b>4 115 700</b>	<b>-6 600</b>	<b>-0,2</b>	<b>72 000</b>	<b>1,8</b>
davon Vollzeit	2 791 500	2 790 300	2 807 500	2 830 900	2 822 800	-8 100	-0,3	31 300	1,1
2. Sektor	1 032 800	1 035 200	1 043 900	1 055 500	1 039 100	-16 400	-1,6	6 300	0,6
3. Sektor	3 011 000	3 013 500	3 027 600	3 066 800	3 076 600	9 900	0,3	65 700	2,2

5

PREISE

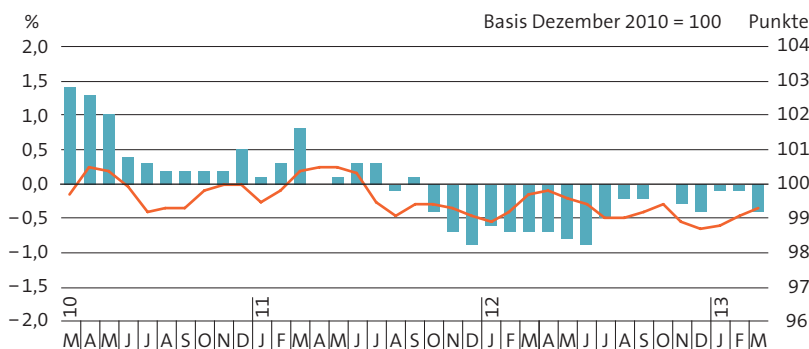
➔  Weitere Informationen:  
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/preise.html

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise ist im März 2013 gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent gestiegen und hat den Stand von 99,3 Punkten erreicht (Basis Dezember 2010 = 100). Verantwortlich für den Indexanstieg waren vor allem höhere Preise für Kleider und Schuhe. Zwischen März 2012 und März 2013 sanken die Preise um durchschnittlich 0,4 Prozent.

Die Preise für Inlandgüter stiegen im März 2013 gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent, jene für Importgüter um 0,6 Prozent – insbesondere der teureren Kleider und Schuhe wegen.

Der vierteljährlich erhobene Zürcher Index der Mietpreise stieg zwischen November 2012 und Februar 2013 um 0,3 Prozent. Innert Jahresfrist hingegen sanken die Mietzinse um 1,0 Prozent. Im Kanton Basel-Stadt und in Genf stiegen die Mieten im Vorjahresvergleich um 0,3 Prozent bzw. 2,3 Prozent, in der Schweiz insgesamt gingen sie um 0,3 Prozent zurück. Der Mietpreisindex ist mit einem Gewicht von rund 20 Prozent der wichtigste Teilindex des Konsumentenpreisindex.

**Zürcher Index der Konsumentenpreise** G\_5.1  
► Indexverlauf und Jahresteuerung, März 2010 – März 2013



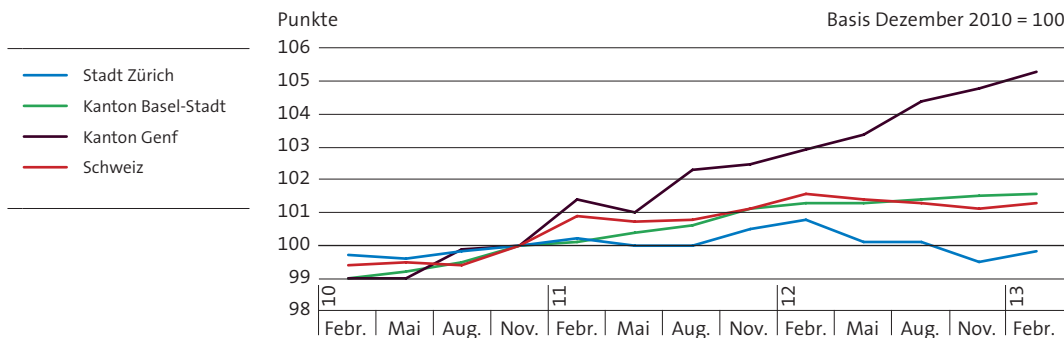
**Zürcher Index der Konsumentenpreise** T\_5.1  
► Basis Dezember 2010 = 100, 2012 – 2013

	2012			2013			
	März	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
<b>Totalindex (Punkte)</b>	<b>99,7</b>	<b>99,4</b>	<b>98,9</b>	<b>98,7</b>	<b>98,8</b>	<b>99,1</b>	<b>99,3</b>
<b>Veränderung (%) gegenüber ...</b>							
Vormonat	0,5	0,1	-0,4	-0,2	0,0	0,3	0,2
Vorjahresmonat	-0,7	0,0	-0,3	-0,4	-0,1	-0,1	-0,4

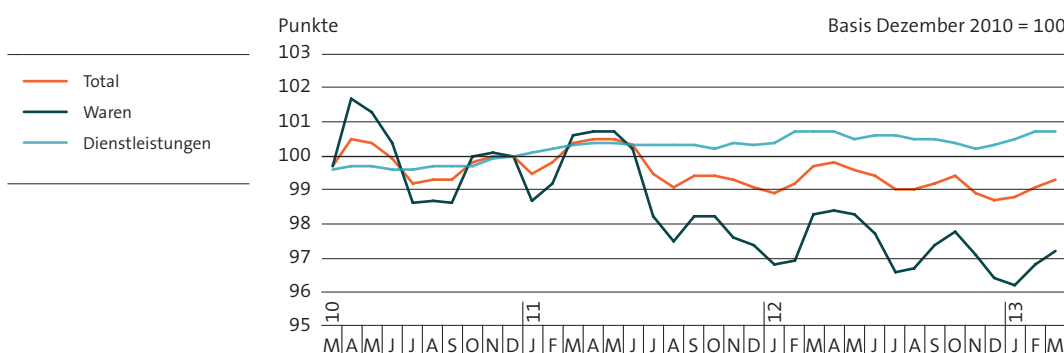
**Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex** T\_5.2  
► Basis Dezember 2010 = 100, 2012 – 2013

	Index (Punkte)				Veränderung (%)		
	2012		2013		Nov. 12 – Febr. 13	Febr. 12 – Febr. 13	
	Febr.	Mai	Aug.	Nov.			
<b>Mietpreisindex</b>							
Kanton Basel-Stadt	101,3	101,3	101,4	101,5	101,6	0,1 ↗	0,3 ↗
Kanton Genf	102,9	103,4	104,4	104,8	105,3	0,5 ↗	2,3 ↗
<b>Stadt Zürich</b>	<b>100,8</b>	<b>100,1</b>	<b>100,1</b>	<b>99,5</b>	<b>99,8</b>	<b>0,3 ↗</b>	<b>-1,0 ↘</b>
Schweiz	101,6	101,4	101,3	101,1	101,3	0,2 ↗	-0,3 ↘

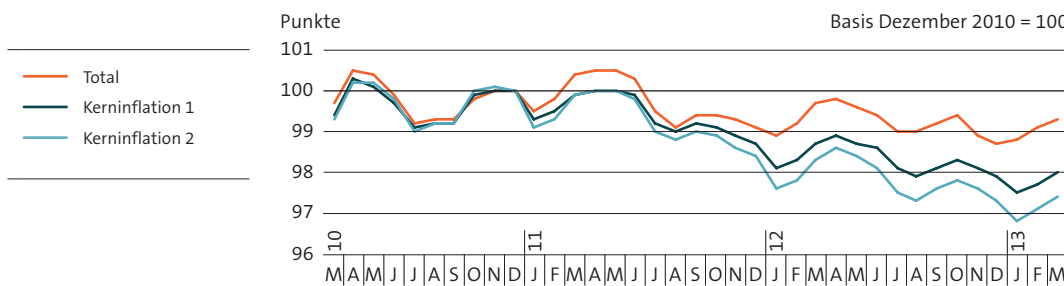
**Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex** 6\_5.2  
 ▶ Basis Dezember 2010 = 100, Februar 2010 – Februar 2013



**Zürcher Index der Konsumentenpreise** 6\_5.3  
 ▶ Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, März 2010 – März 2013

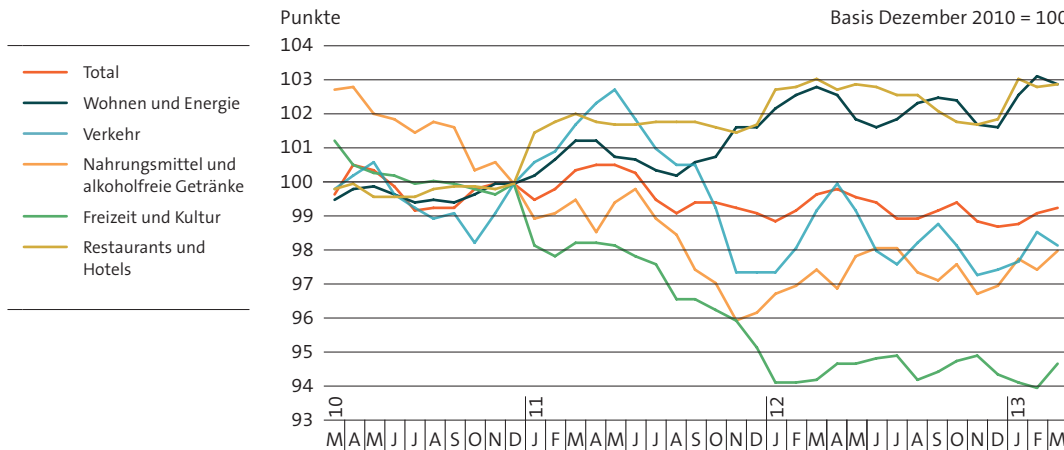


**Zürcher Index der Konsumentenpreise** 6\_5.4  
 ▶ Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, März 2010 – März 2013



Für die Berechnung der Kerninflationen werden bestimmte Güter, deren Preise oft stark schwanken, aus dem Warenkorb des Zürcher Index der Konsumentenpreise ausgeschlossen. Bei der Kerninflation 1 sind dies Energie und Treibstoffe sowie frische und saisonale Produkte, bei der Kerninflation 2 werden zusätzlich die Waren und Dienstleistungen mit administrierten Preisen ausgeschlossen.

**Zürcher Index der Konsumentenpreise** 6\_5.5  
 ▶ Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, März 2010 – März 2013



## 6

## KONJUNKTURELLES UMFELD

## 6.1

## Dienstleistungsunternehmen

Gemäss den Resultaten der Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) vom 1. Quartal 2013 erfreuen sich die Zürcher Dienstleistungsunternehmen nach wie vor einer guten Geschäftslage. Seit dem 4. Quartal 2012 haben sich die Einschätzungen der Firmen sogar noch etwas verbessert. Die Firmen der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» beurteilen ihre Geschäftslage etwas positiver als vor drei Monaten. Die Beschäftigung wird nach wie vor als zu gering beurteilt. Vor allem in der Branchengruppe «Wirtschaftliche Dienstleistungen» benötigen mehr Firmen zusätzliches Personal. Die Nachfrage hat in den letzten drei Monaten in allen Teilbranchen zugenommen. Dagegen hat sich der

Personalmangel in der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» gegenüber dem Vorquartal etwas abgeschwächt. In der Branche «persönliche Dienstleistungen» ist er sogar leicht zu hoch.

Für die kommenden drei Monate rechnen die Firmen mit einer deutlichen Zunahme der Nachfrage. Die Aussichten für die Beschäftigung haben sich verbessert. Insgesamt ist noch mit einer Abnahme des Personalbestands bei den Unternehmen der Branche «persönliche Dienstleistungen» zu rechnen. Die Preise dürften – mit Ausnahme der Branche «persönliche Dienstleistungen» – auch in den nächsten drei Monaten unter Druck bleiben.

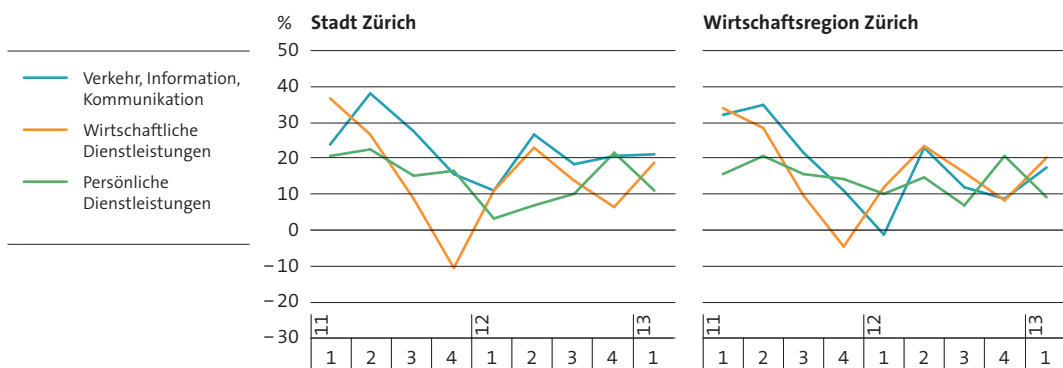
## Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

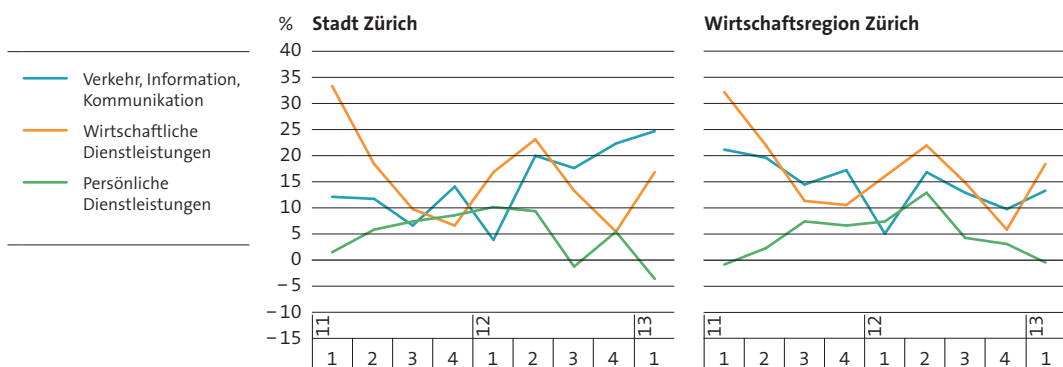
T\_6.1

	2011			2012				2013
	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q
<b>Geschäftslage (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	48,6	37,7	38,2	40,9	37,8	42,0	32,0	39,3
Wirtschaftliche Dienstleistungen	52,8	53,2	48,0	44,4	49,5	44,6	42,9	47,1
Persönliche Dienstleistungen	47,3	41,6	42,8	39,2	49,4	49,4	34,4	41,3
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	48,8	44,2	45,4	38,3	39,6	36,9	29,2	37,6
Wirtschaftliche Dienstleistungen	53,7	56,2	52,1	48,0	51,6	47,9	45,6	48,0
Persönliche Dienstleistungen	55,3	43,3	43,8	44,3	48,0	51,1	43,7	47,1
<b>Beschäftigtenzahl (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	-18,4	-8,3	-10,5	-8,0	-10,2	-16,3	-17,8	-7,6
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-8,6	-10,6	-11,6	-4,9	-8,8	1,8	-4,9	-9,3
Persönliche Dienstleistungen	-1,4	-7,8	3,2	-0,7	-5,0	-1,3	2,0	4,8
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	-16,7	-12,8	-14,7	-6,5	-10,7	-10,7	-6,5	-2,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-10,3	-13,2	-13,1	-8,9	-12,4	-5,3	-4,6	-8,1
Persönliche Dienstleistungen	-0,1	-7,3	-1,0	-0,9	-7,9	-2,8	-0,3	2,3
<b>Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	21,2	14,7	3,8	12,9	18,0	22,9	13,6	14,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	22,8	24,0	5,2	4,9	15,8	12,4	7,2	14,4
Persönliche Dienstleistungen	19,0	13,0	9,5	7,4	10,1	1,8	-13,3	15,1
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	24,9	19,2	17,5	5,5	17,9	12,3	5,7	6,6
Wirtschaftliche Dienstleistungen	25,0	25,3	7,8	5,4	20,8	12,8	11,6	11,9
Persönliche Dienstleistungen	21,7	7,6	3,5	13,2	14,4	6,6	-3,0	18,7

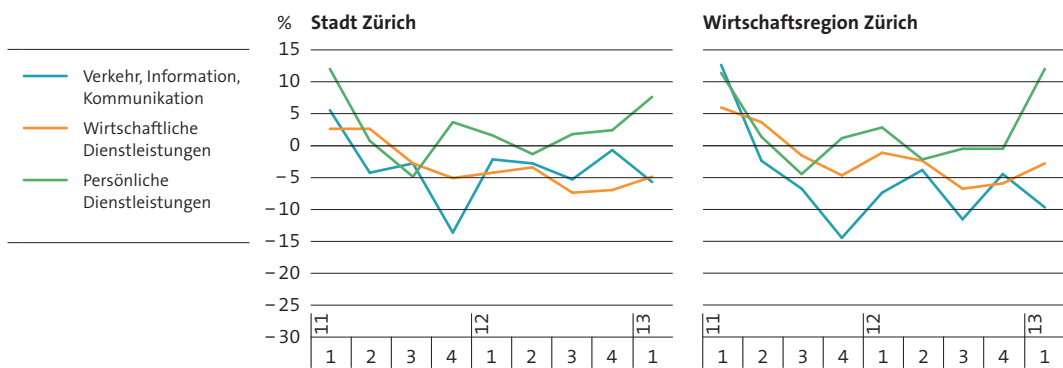
**Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten** 6\_6.1  
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



**Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten** 6\_6.2  
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



**Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten** 6\_6.3  
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



## 6.2

### Grosshandel

Die Firmen des Zürcher Grosshandels verzeichneten im 1. Quartal 2013 eine deutlich bessere Geschäftslage als im Vorquartal. Die Nachfrage ist in der Stadt Zürich sowie in der Wirtschaftsregion leicht angestiegen. So beurteilen die Unternehmungen ihre Beschäftigtenzahl anders als im 4. Quartal 2012 nicht mehr als zu gross. In den kommenden drei Monaten dürfte die Nachfrage deutlich zunehmen. Daher beabsichtigen die Firmen ihren Personalbestand zu erhöhen. Die Unternehmen gehen davon aus, dass ihre

Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten stark zunehmen werden. Die Verkaufspreise dürften in der Stadt Zürich und der Wirtschaftsregion ebenfalls merklich steigen. Dies führt zu einer Verkleinerung der Margen.

#### Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

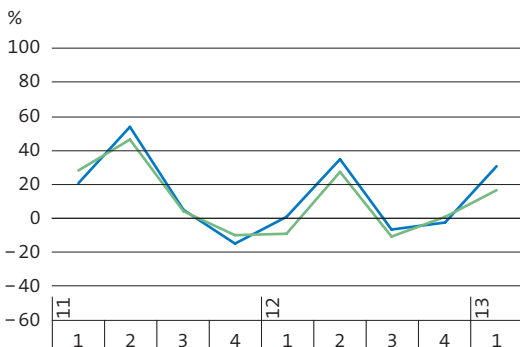
T\_6.2

	2011			2012				2013
	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q
<b>Stadt Zürich</b>								
Geschäftslage (Beurteilung)	56,6	38,0	27,4	16,0	-1,5	12,9	7,6	16,8
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-19,0	-13,7	-9,0	-17,5	-1,0	-10,7	4,5	-0,5
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	20,1	-0,5	-18,5	-21,7	-23,3	-23,5	-15,9	0,4
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Geschäftslage (Beurteilung)	59,2	40,3	16,4	16,9	13,0	8,0	0,2	11,3
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-18,8	-13,9	2,2	-8,0	-0,6	-2,8	1,6	-3,4
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	31,2	0,5	-21,7	-12,6	-7,5	-9,9	-18,0	-3,3

#### Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

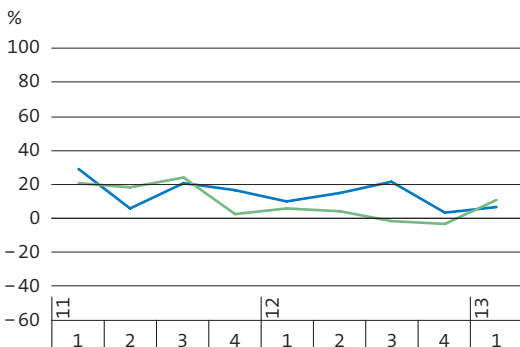
G\_6.4



#### Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

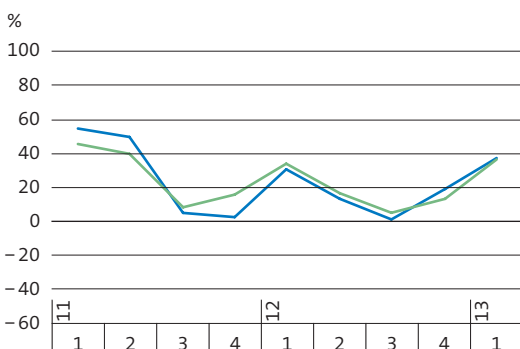
G\_6.5



#### Erwartete Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

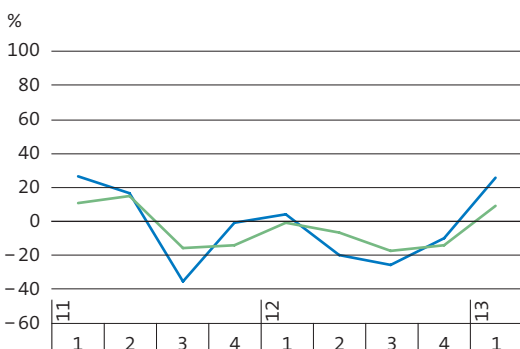
G\_6.6



#### Erwartete Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

G\_6.7



## 6.3

## Gastgewerbe und Tourismus

Gemäss den Resultaten der KOF-Umfrage beurteilen die Firmen des Zürcher Gastgewerbes ihre Geschäftslage als befriedigend. In der Hotellerie hat sich die Einschätzung im Vergleich zum 4. Quartal 2012 etwas verschlechtert. Die Gaststätten beurteilen ihre Geschäftslage bedeutend besser als vor drei Monaten. Die Nachfrage ist vor allem in der Hotellerie, aber auch bei den Gaststätten deutlich gesunken. Die Beschäftigtenzahl wird in beiden Teilbranchen als zu hoch bezeichnet.

Für die kommenden drei Monate sind die Unternehmen nach wie vor zurückhaltend. Sie rechnen nur noch mit einem leichten Rückgang der Nachfrage. Die Hotelbetreiber beabsichtigen ihre Beschäftigtenzahl weiter zu senken. Auch die Gaststätten planen eine kleinere Beschäftigtenzahl. Die Preise dürften in der Hotellerie weiter unter Druck bleiben, bei den Gaststätten ist eine leichte Preiserhöhung zu erwarten.

## Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2011–2013

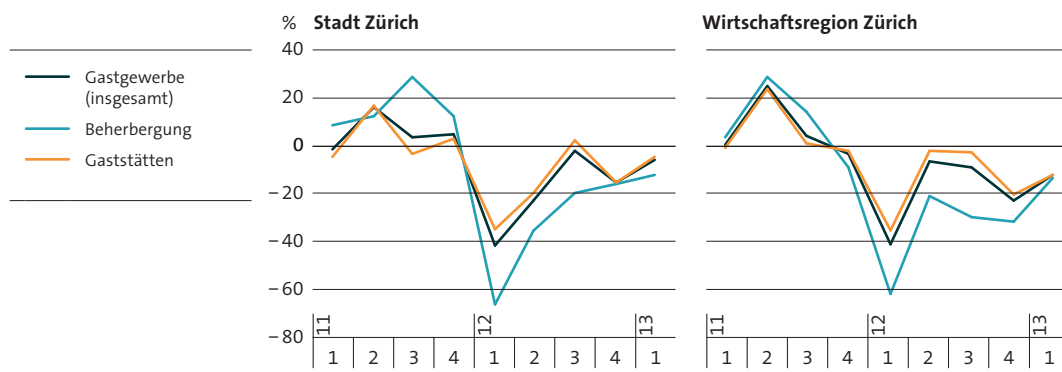
T\_6.3

	2011			2012				2013
	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q
<b>Geschäftslage (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>23,6</b>	<b>14,8</b>	<b>3,3</b>	<b>-4,7</b>	<b>-4,1</b>	<b>-11,9</b>	<b>-13,5</b>	<b>1,0</b>
Beherbergung	49,0	57,7	7,1	-48,8	6,6	-21,8	10,6	1,0
Gaststätten	16,6	3,0	2,3	7,4	-7,0	-9,2	-20,1	1,0
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>16,1</b>	<b>18,1</b>	<b>1,4</b>	<b>-8,0</b>	<b>-6,0</b>	<b>-14,4</b>	<b>-14,7</b>	<b>-3,1</b>
Beherbergung	40,2	51,2	8,1	-45,0	-13,6	-32,4	-5,0	-2,2
Gaststätten	9,2	8,6	-0,5	2,6	-3,8	-9,2	-17,5	-3,4
<b>Beschäftigtenzahl (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>4,6</b>	<b>9,5</b>	<b>5,4</b>	<b>17,5</b>	<b>17,8</b>	<b>1,1</b>	<b>7,2</b>	<b>8,8</b>
Beherbergung	19,9	22,8	11,0	59,2	35,4	35,3	21,3	7,7
Gaststätten	0,4	5,8	3,8	6,0	12,9	-8,3	3,3	9,1
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>0,4</b>	<b>2,3</b>	<b>4,1</b>	<b>16,7</b>	<b>9,0</b>	<b>-3,7</b>	<b>6,6</b>	<b>10,3</b>
Beherbergung	12,2	8,3	6,1	52,3	31,1	25,0	22,4	8,2
Gaststätten	-3,1	0,5	3,5	6,5	2,6	-12,0	2,0	10,9
<b>Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>-7,7</b>	<b>5,6</b>	<b>-37,4</b>	<b>-27,0</b>	<b>-26,1</b>	<b>-32,8</b>	<b>-15,7</b>	<b>-21,9</b>
Beherbergung	14,9	52,2	-71,2	-74,2	-3,5	-18,2	-12,3	-67,4
Gaststätten	-13,9	-7,3	-28,1	-14,0	-32,4	-36,8	-16,6	-9,4
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Gastgewerbe (insgesamt)</b>	<b>-12,8</b>	<b>4,1</b>	<b>-40,7</b>	<b>-35,9</b>	<b>-14,0</b>	<b>-31,0</b>	<b>-19,8</b>	<b>-29,2</b>
Beherbergung	14,7	44,9	-71,6	-72,9	-27,0	-29,8	-20,7	-58,6
Gaststätten	-20,7	-7,6	-31,8	-25,2	-10,3	-31,4	-19,6	-20,8

**Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten**

G\_6.8

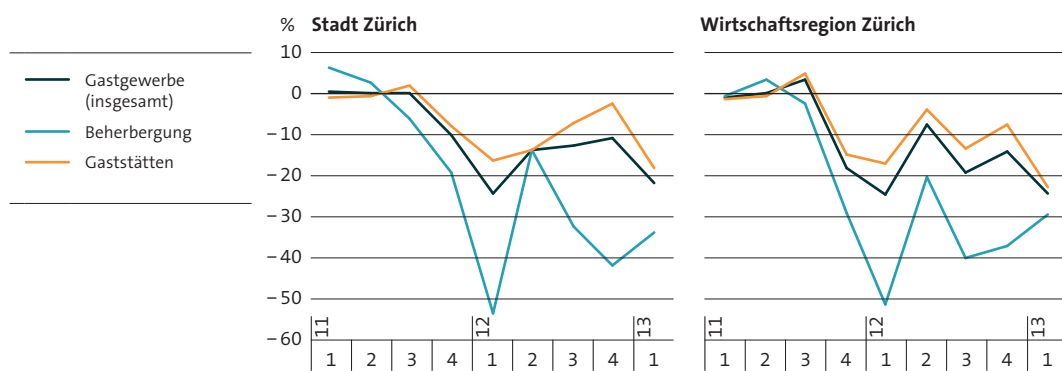
► Saldo pro Quartal, 2011–2013



**Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten**

G\_6.9

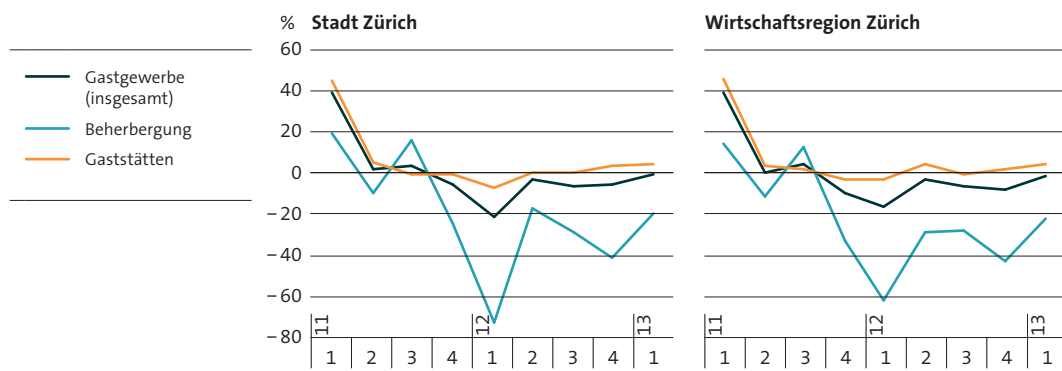
► Saldo pro Quartal, 2011–2013




**Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten**

G\_6.10

► Saldo pro Quartal, 2011–2013





 Weitere Informationen:  
[www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/tourismus.html](http://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/tourismus.html)

Im 4. Quartal 2012 vermeldete die Hotellerie in der Stadt Zürich insgesamt 369 265 Ankünfte und 666 440 Logiernächte. Damit stieg die Zahl der Ankünfte gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,4 Prozent. Bei den Logiernächten resultierte ein Plus von 7,2 Prozent. Damit lagen die Zahlen über dem Niveau des Vorjahres. Wie schon im Vorquartal war das Wachstum in der Zunahme der ausländischen Gäste (+10,8%) begründet. Die Nachfrage aus dem Inland nahm dagegen um 5,9 Prozent ab.

Die Logiernächte der wichtigsten Herkunftsländern zeigten im 4. Quartal 2012 eine unterschiedliche Entwicklung: Für die Schweiz ging die Zahl um rund 13 000 zurück, während mehr Übernachtungen bei den Reisenden aus Deutschland (+13 889) und den USA (+2536) gezählt wurden. Die Zahl der Gäste aus Grossbritannien blieb praktisch stabil.

Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg die Bettenbesetzung auf 67,2 Prozent (+3,3%-Punkte) und die Zimmerbelegung auf 52,9 Prozent (+2,4%-Punkte) an.

### Barometer Stadthotellerie

► 4. Quartal 2012

T\_6.4

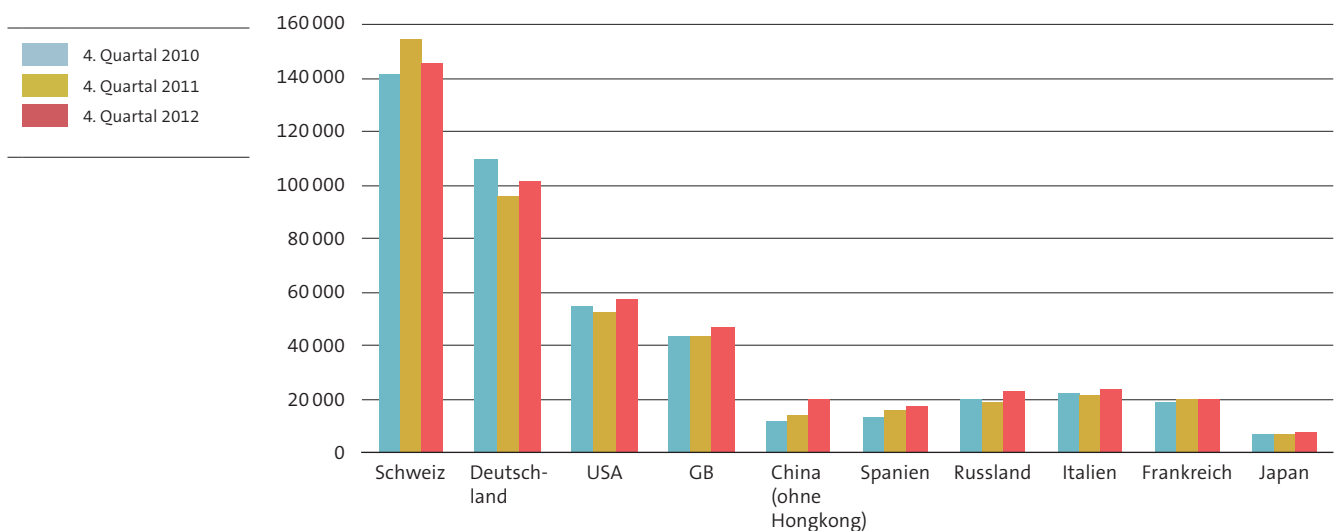
	4. Quartal 2012	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>Ankünfte</b>	<b>369 265</b>	<b>-69 546</b>	<b>-18,8</b>	<b>19 766</b>	<b>5,4</b>
<b>Logiernächte</b>	<b>666 440</b>	<b>-144 787</b>	<b>-21,7</b>	<b>47 861</b>	<b>7,2</b>
Inlandgäste	145 902	-1 065	-0,7	-8 547	-5,9
Auslandgäste	520 538	-143 722	-27,6	56 408	10,8
Anteil Auslandgäste (%)	78,1	-3,8 <sup>1</sup>	...	3,1 <sup>1</sup>	...
<b>Gastbetten</b>	<b>13 853</b>	<b>371</b>	<b>2,7</b>	<b>487</b>	<b>3,5</b>
Besetzung (%)	52,9	-23,5 <sup>1</sup>	...	2,4 <sup>1</sup>	...
<b>Zimmer</b>	<b>7 968</b>	<b>111</b>	<b>1,4</b>	<b>177</b>	<b>2,2</b>
Belegung (%)	67,2	1,8 <sup>1</sup>	...	3,3 <sup>1</sup>	...

<sup>1</sup> Prozentpunkte.

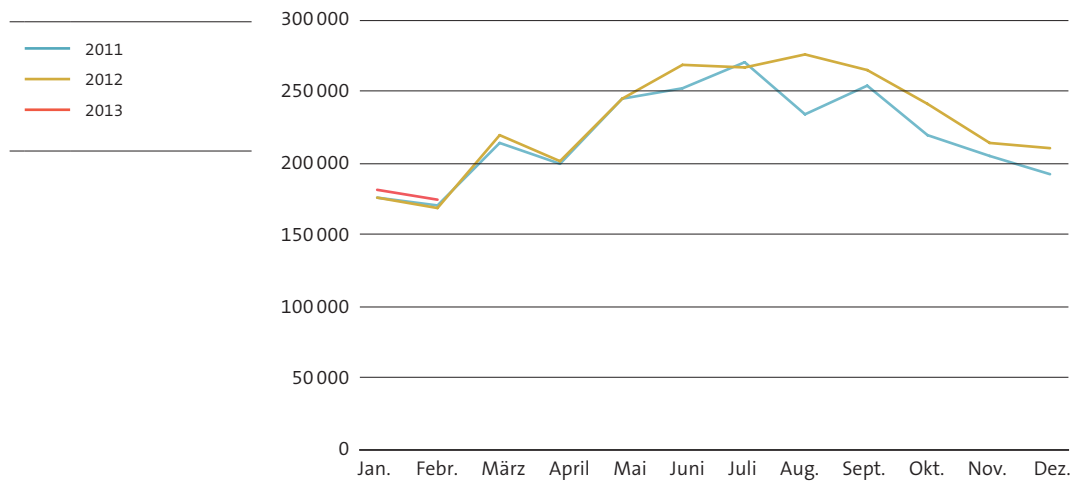
### Logiernächte in der Stadt Zürich

► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 4. Quartal, 2010–2012

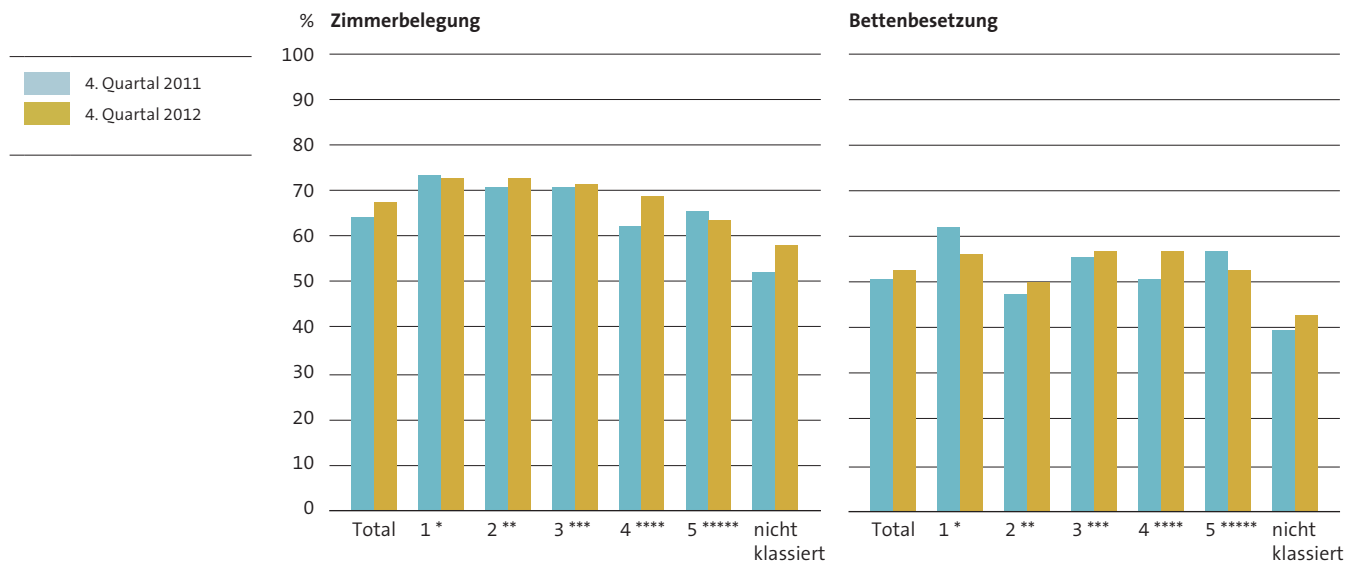
G\_6.11



**Logiernächte in der Stadt Zürich** G\_6.12  
 ► nach Monat, 2011–2013



**Auslastungsziffern** G\_6.13  
 ► nach Betriebskategorie, 2011–2012



**Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer** T\_6.5  
 ► nach Betriebskategorie, 4. Quartal 2012

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
<b>Ankünfte</b>	<b>369 265</b>	<b>14 178</b>	<b>35 356</b>	<b>82 195</b>	<b>144 223</b>	<b>41 248</b>	<b>52 065</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	5,7	-13,3	7,4	1,6	8,6	-1,5	16,6
<b>Logiernächte</b>	<b>666 440</b>	<b>23 950</b>	<b>58 099</b>	<b>146 944</b>	<b>255 386</b>	<b>73 451</b>	<b>108 610</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	7,7	-9,4	5,4	2,0	10,7	1,0	21,1
<b>Aufenthaltsdauer Nächte</b>	<b>1,80</b>	<b>1,69</b>	<b>1,64</b>	<b>1,79</b>	<b>1,77</b>	<b>1,78</b>	<b>2,09</b>
Vorjahr	1,77	1,62	1,67	1,78	1,74	1,74	2,01

## 6.4

## Baugewerbe

Die Baufirmen der Stadt Zürich beurteilen ihre Geschäftslage auch im 1. Quartal 2013 als gut. Gegenüber dem Vorquartal haben sich die Einschätzungen verbessert. Der Nutzungsgrad der Maschinen hat sich im Bauhauptgewerbe gegenüber dem 4. Quartal 2012 deutlich erhöht, im Ausbaugewerbe hat er sich kaum verändert. Die Reichweite des Auftragsbestandes beträgt in der Wirtschaftsregion 4, in der Stadt 6 Monate. Sie hat sich damit insbesondere in der Stadt verlängert.

Für die kommenden drei Monate erwarten die Unternehmen des Bauhauptgewerbes eine deutliche Zunahme der Aufträge. Das Ausbaugewerbe in

der Stadt Zürich erwartet jedoch eine leichte Abnahme. Daher planen diese Firmen den Personalbestand zu senken. Im Bauhauptgewerbe wird von einem Anstieg der Beschäftigten ausgegangen. Die Preise für Bauleistungen dürften in den kommenden drei Monaten erneut leicht sinken.

Im 1. Quartal 2013 wurden 910 Wohnungen neu bewilligt. Die Zahl der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Wohnungen ist gegenüber dem Vorquartal leicht gesunken, im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Die Zahl der in Bau befindlichen Wohnungen hat gegenüber beiden Vergleichsperioden zugenommen.

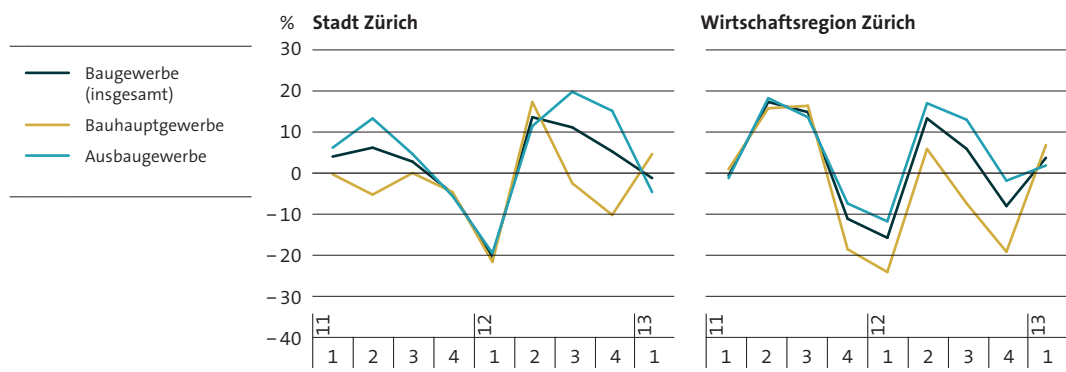
## Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

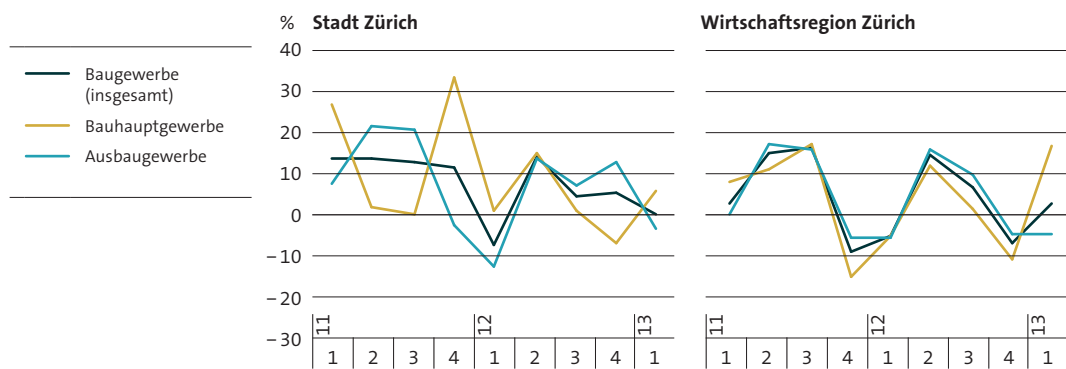
T\_6.6

	2011			2012				2013
	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q
<b>Geschäftslage (Beurteilung)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>71,2</b>	<b>65,3</b>	<b>71,1</b>	<b>59,3</b>	<b>61,1</b>	<b>74,5</b>	<b>58,8</b>	<b>62,9</b>
Bauhauptgewerbe	75,3	56,6	69,5	59,5	66,6	87,9	40,3	71,3
Ausbaugewerbe	68,6	70,9	72,2	59,1	57,6	66,0	70,5	57,7
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>59,4</b>	<b>58,4</b>	<b>66,6</b>	<b>46,2</b>	<b>50,9</b>	<b>69,6</b>	<b>59,7</b>	<b>53,0</b>
Bauhauptgewerbe	71,7	45,1	62,9	38,2	47,4	81,0	59,4	62,0
Ausbaugewerbe	52,9	65,4	68,5	50,5	52,8	63,6	59,9	48,3
<b>Nutzungsgrad der Maschinen (%)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>85,4</b>	<b>88,7</b>	<b>85,4</b>	<b>80,5</b>	<b>76,5</b>	<b>87,7</b>	<b>79,4</b>	<b>81,6</b>
Bauhauptgewerbe	87,7	89,9	86,8	80,6	74,2	90,7	72,9	83,0
Ausbaugewerbe	84,0	88,0	84,6	80,4	78,0	85,9	83,5	80,7
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>80,5</b>	<b>83,1</b>	<b>82,8</b>	<b>76,4</b>	<b>76,9</b>	<b>82,4</b>	<b>80,1</b>	<b>74,9</b>
Bauhauptgewerbe	87,9	85,2	83,7	78,5	82,0	86,3	83,5	79,2
Ausbaugewerbe	76,6	82,0	82,4	75,2	74,2	80,4	78,3	72,7
<b>Reichweite Auftragsbestand (in Monaten)</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>4,9</b>	<b>5,0</b>	<b>6,9</b>	<b>6,4</b>	<b>6,6</b>	<b>9,6</b>	<b>4,0</b>	<b>6,1</b>
Bauhauptgewerbe	5,2	4,5	11,1	9,4	8,8	12,3	3,5	9,7
Ausbaugewerbe	4,7	5,3	4,3	4,4	5,3	7,9	4,2	3,9
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
<b>Baugewerbe (insgesamt)</b>	<b>4,8</b>	<b>5,2</b>	<b>5,2</b>	<b>5,0</b>	<b>5,4</b>	<b>6,5</b>	<b>3,9</b>	<b>4,3</b>
Bauhauptgewerbe	5,8	4,5	6,4	6,4	6,1	7,3	3,2	5,6
Ausbaugewerbe	4,2	5,5	4,6	4,3	5,0	6,0	4,3	3,6

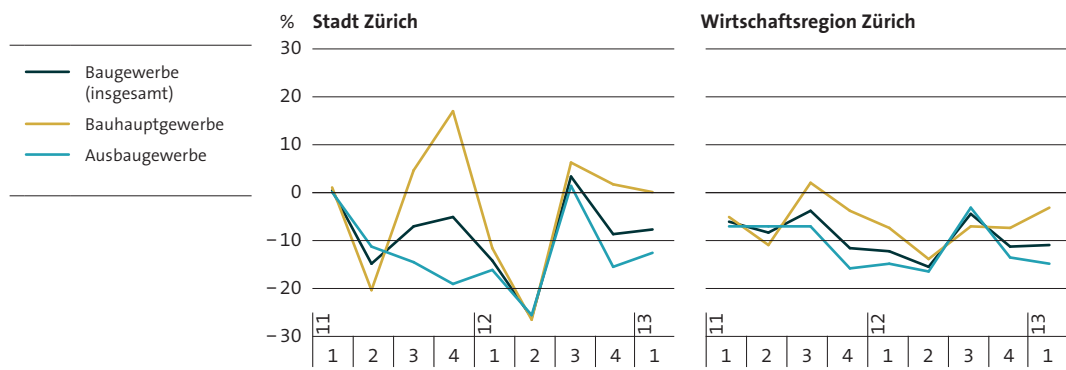
**Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate** G\_6.14  
 ▶ Saldo pro Quartal, 2011–2013



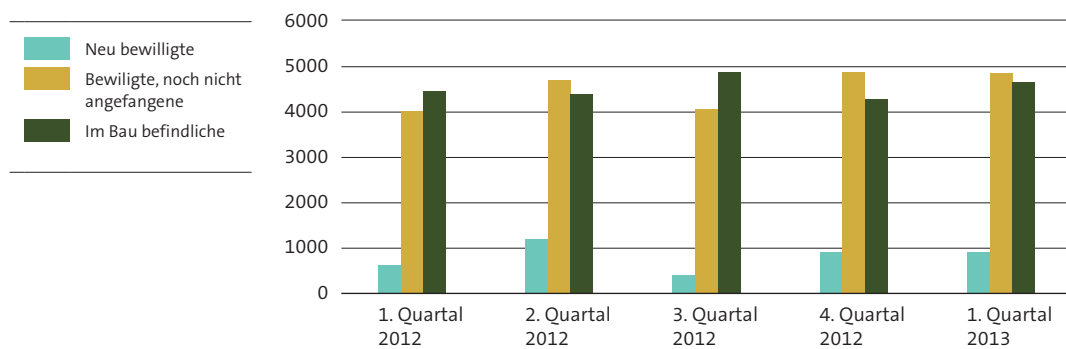
**Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten** G\_6.15  
 ▶ Saldo pro Quartal, 2011–2013



**Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten** G\_6.16  
 ▶ Saldo pro Quartal, 2011–2013



**Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen** G\_6.17  
 ▶ 2012–2013



## 7

## IMPORT UND EXPORT VON WAREN

Die in der Stadt Zürich ansässigen Firmen haben im 4. Quartal 2012 Waren für 972 Millionen Franken exportiert. Dies entspricht einem Rückgang um 2,5 Prozent gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres. Gleichzeitig importierten die Unternehmen Waren für 1962 Millionen Franken (+5,8%). In der Schweiz nahmen die Einfuhren um 2,5 Prozent zu, die Ausfuhren um 1,0 Prozent. Im Kanton Zürich gingen die Importe um 2,7 Prozent zurück, die Exporte blieben mit plus 0,3 Prozent praktisch stabil. Die grössten Veränderungen resultierten in der Region Zimmerberg mit einem Import-Rückgang von knapp 30 Prozent.

Nach Gütergruppen betrachtet stiegen die Importe von Fahrzeugen in der Stadt Zürich kräftig an. Die Importe der Gruppe «Energieträger» nahm im Schweizer Gesamthandel sowie in der Stadt Zürich um 12,4, bzw. um 14,9 Prozent zu.

Bei den Exporten verzeichnete die Stadt Zürich einen deutlichen Rückgang in den Gruppen «Fahrzeuge» und «Maschinen, Apparate», Zunahmen sind in den Warengruppen «Landwirtschaftliche Produkte» und «Chemikalien» ersichtlich. Auch bei den Schweizer Exporten verzeichnete die Gruppe der «Landwirtschaftlichen Produkte» die kräftigste Zunahme.

Export und Import<sup>1</sup>

► nach Zürcher Regionen, 4. Quartal 2012

T\_7.1

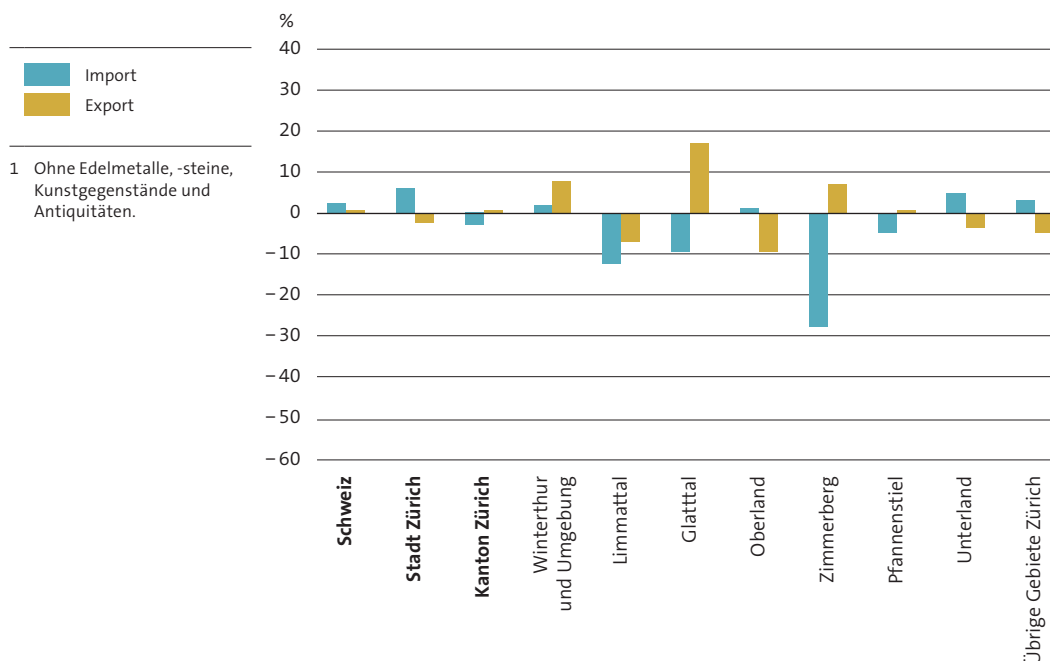
	Import			Export				
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Importmenge Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahresquartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Exportmenge Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahresquartal (%)
<b>Schweiz</b>	<b>13373</b>	<b>1,2</b>	<b>44800</b>	<b>2,5</b>	<b>4158</b>	<b>-0,2</b>	<b>51127</b>	<b>1,0</b>
<b>Stadt Zürich</b>	<b>925</b>	<b>2,5</b>	<b>1962</b>	<b>5,8</b>	<b>176</b>	<b>2,3</b>	<b>972</b>	<b>-2,5</b>
<b>Kanton Zürich</b>	<b>2540</b>	<b>-3,8</b>	<b>7102</b>	<b>-2,7</b>	<b>390</b>	<b>-7,4</b>	<b>3492</b>	<b>0,3</b>
Winterthur und Umgebung	87	12,6	406	2,1	19	-0,3	458	7,9
Limmattal	104	11,0	845	-12,1	35	7,0	136	-6,7
Glatttal	562	-0,1	1669	-9,3	29	-51,6	474	17,2
Oberland	88	-5,7	524	1,1	22	-6,6	551	-9,1
Zimmerberg	23	-9,0	187	-27,4	12	9,4	155	7,0
Pfannenstiel	34	-5,8	194	-4,8	7	0,5	322	0,8
Unterland	621	-17,7	763	4,7	42	11,1	225	-3,2
Übrige Gebiete Zürich	96	2,3	553	3,1	49	-17,5	199	-4,8

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import<sup>1</sup> (Vorjahresquartal)

G\_7.1

► nach Zürcher Regionen, 4. Quartal 2012



Den grössten Teil der Schweizer Importe machten im Jahr 2012 die «Chemikalien» mit 22 Prozent aus, gefolgt von den «Maschinen und Apparaten» mit 17 Prozent. Beim Export machte diese beiden Gruppen zusammen sogar fast 60 Prozent aus. In der Stadt Zürich lagen die Gewichte etwas anders: Dort machten

bei den Importen die «Energieträger» mit 27 Prozent den Löwenanteil aus, gefolgt von den «Maschinen, Apparate» mit 20 Prozent. Die Exporte bestanden zu 39 Prozent aus «Maschinen und Apparaten» und zu 20 Prozent aus «Fahrzeugen».

**Export und Import<sup>1</sup>**

► nach Gütergruppen, 4. Quartal 2012

T\_7.2

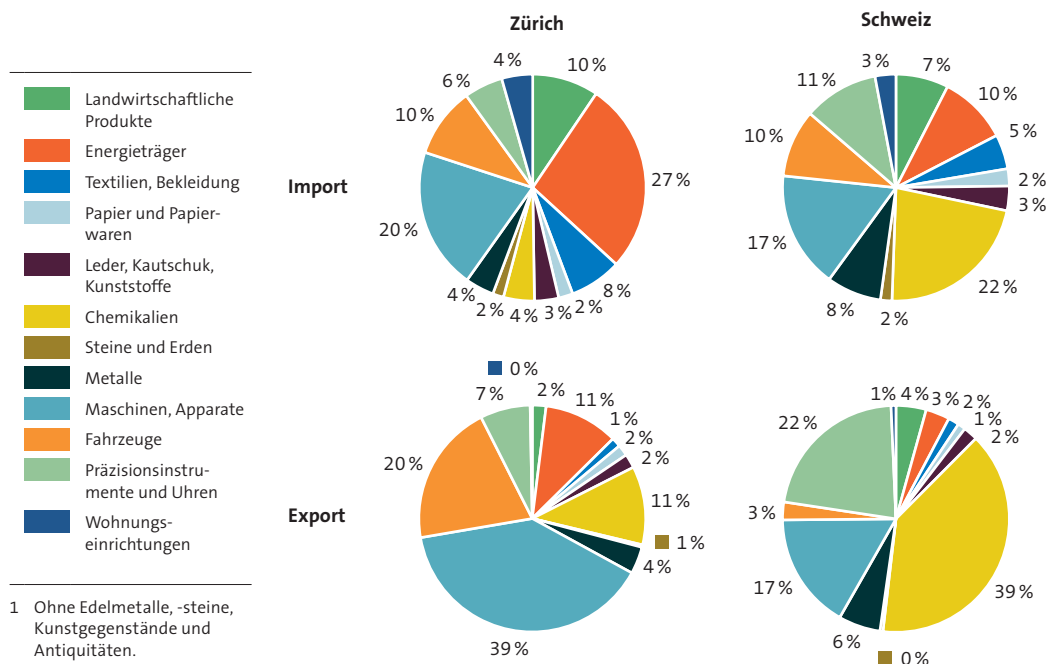
	Import		Export		Import		Export	
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz
	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)
<b>Total</b>	<b>1962</b>	<b>5,8</b>	<b>44 800</b>	<b>2,5</b>	<b>51 127</b>	<b>1,0</b>	<b>51 127</b>	<b>1,0</b>
Landwirtschaftliche Produkte	192	7,6	3 476	1,0	2 398	8,3	2 398	8,3
Energieträger	486	14,9	4 518	12,4	1 706	-5,2	1 706	-5,2
Textilien, Bekleidung	125	-2,9	2 006	-0,1	763	-2,8	763	-2,8
Papier und Papierwaren	44	-11,6	1 118	-1,8	562	-3,5	562	-3,5
Leder, Kautschuk, Kunststoffe	74	5,4	1 506	-0,1	977	-5,6	977	-5,6
Chemikalien	80	-7,0	9 923	10,6	19 472	6,0	19 472	6,0
Steine und Erden	37	15,1	752	1,4	219	2,0	219	2,0
Metalle	77	5,6	3 328	0,4	2 873	-6,6	2 873	-6,6
Maschinen, Apparate	396	-24,7	7 821	-3,5	8 485	-8,6	8 485	-8,6
Fahrzeuge	253	238,1	4 147	-3,9	1 140	-10,9	1 140	-10,9
Präzisionsinstrumente und Uhren	110	-9,9	4 769	1,9	12 162	5,1	12 162	5,1
Wohnungseinrichtungen	88	-3,8	1 436	-1,4	368	-7,3	368	-7,3

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

**Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel<sup>1</sup>**

► Stadt Zürich und Schweiz, 2012

G\_7.2



## 8

## UNTERNEHMEN

Im 1. Quartal 2013 hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in der Stadt Zürich gegenüber dem Vorquartal um 1,2 Prozent erhöht. Per Ende März 2013 sind in der Stadt somit 30 067 Arbeitsstätten gemeldet. Den stärksten Anstieg vermeldeten die Gruppen «Infor-

mationsdienstleistungen» und «Verlagswesen» mit je plus 3,4 Prozent. Nach Grössenklassen zeigt sich die grösste Steigerung bei den Unternehmen mit «1 bis 9 Beschäftigten» (1,4%).

## Arbeitsstätten

► nach Branche<sup>1</sup>, 1. Quartal 2013

T\_8.1

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
<b>Total</b>	<b>30 067</b>	<b>1,2</b>
Finanzdienstleistung	618	-3,1
Erziehung und Unterricht	943	-0,7
Detailhandel ohne Handel mit Motorfahrzeugen	3 250	1,0
Gesundheitswesen	2 061	1,1
Gastronomie	1 523	-0,3
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1 284	1,2
Öff. Verwaltung, Sozialversicherungen, Verteidigung	263	-3,7
Versicherungen, Rückver. und Pensionskassen	134	0,8
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 546	0,3
Architektur- und Ingenieurbüros	1 947	1,5
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	946	0,1
Dienstleistung für Informationstechnologie	1 437	3,2
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 810	0,8
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	1 155	1,2
Telekommunikation	121	-5,5
Informationsdienstleistungen	154	3,4
Verlagswesen	210	3,4
Werbung und Marktforschung	632	-0,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	563	2,9
Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	1 207	1,6
Übrige	8 263	2,1

1 Branchenklassierung nach NOGA 2008.

## Arbeitsstätten

► nach Betriebsgrösse<sup>1</sup>, 1. Quartal 2013

T\_8.2

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
<b>Total<sup>2</sup></b>	<b>30 064</b>	<b>1,2</b>
1 bis 9 Beschäftigte	26 425	1,4
10 bis 19 Beschäftigte	1 706	-0,5
20 bis 49 Beschäftigte	1 147	-0,1
50 bis 99 Beschäftigte	391	0,8
100 bis 199 Beschäftigte	206	-2,4
200 und mehr Beschäftigte	189	-0,5

1 Betriebsgrösse nach Vollzeitbeschäftigten.

2 Bei 3 Betrieben ist die Beschäftigtenzahl unbekannt.

## 9

## BETREIBUNGSWESEN

Die Zahl der Betreibungen nahm im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vorquartal um 16,7 Prozent zu. In allen Kreisen war eine Zunahme zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahresquartal nahm die Zahl der Betreibungen insgesamt um 4,8 Prozent ab. Dabei

verzeichneten die Kreise stark unterschiedliche Entwicklungen. Die Zahl der Pfändungen nahm im Vergleich zum Vorquartal etwas ab, im Vergleich zum Vorjahr leicht zu.

## Betreibungen und Pfändungen

► nach Stadtkreis, 2012–2013

T\_9.1

	2012		2013		Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	1. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %	absolut	in %
<b>Betreibungen</b>								
<b>Ganze Stadt</b>	<b>32 469</b>	<b>26 510</b>	<b>30 924</b>		<b>4 414</b>	<b>16,7</b>	<b>- 1 545</b>	<b>- 4,8</b>
Kreis 1	976	924	969		45	4,9	-7	-0,7
Kreis 2	1 892	1 569	1 811		242	15,4	-81	-4,3
Kreis 3	4 083	3 246	3 733		487	15,0	-350	-8,6
Kreis 4	4 340	3 529	4 334		805	22,8	-6	-0,1
Kreis 5	1 238	1 023	1 240		217	21,2	2	0,2
Kreis 6	1 545	1 279	1 396		117	9,1	-149	-9,6
Kreis 7	1 576	1 324	1 644		320	24,2	68	4,3
Kreis 8	1 253	1 026	1 194		168	16,4	-59	-4,7
Kreis 9	4 575	3 594	4 244		650	18,1	-331	-7,2
Kreis 10	2 210	1 761	2 135		374	21,2	-75	-3,4
Kreis 11	5 777	4 659	5 311		652	14,0	-466	-8,1
Kreis 12	3 004	2 576	2 913		337	13,1	-91	-3,0
<b>Pfändungen</b>	<b>12 862</b>	<b>13 057</b>	<b>12 986</b>		<b>- 71</b>	<b>- 0,5</b>	<b>124</b>	<b>1,0</b>



## GLOSSAR

**Arbeitslose** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

**Arbeitslosenquote** Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

**Arbeitsstätte** Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

**Aufenthaltsdauer** Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

**Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen** Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

**Aussteuerungen** Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

**Betreibung** Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

**Betriebskategorie** Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

**Bettenbesetzung** Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

**Bruttoinlandprodukt (BIP)** Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einer Region hergestellt oder erbracht wurden, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet wurden. Die hier präsentierten Daten für die Stadt und die Agglomeration Zürich werden vom Institut Créa der Universität Lausanne berechnet, die Daten für die Schweiz stammen vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

**Grosshandel** Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

**Logiernacht** Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

**NOGA** Die NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

**Offene Stellen** Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

**Stellensuchende** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

**Wirtschaftsregion Zürich** Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

**Wirtschaftssektor** Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

**Wohnung** Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

**Zimmerbelegung** Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer  $\times$  Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

**Zürcher Index der Konsumentenpreise** Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassengrundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2010 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

**Zürcher Index der Mietpreise** Der vierteljährlich berechnete Zürcher Index der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Index der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Index etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

## VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

### Tabellen

T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich – Frühling 2013	4
T_3.1	Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2011–2012	7
T_4.1	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2012–2013	8
T_4.2	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach letztem ausgeübtem Beruf, 2012–2013	9
T_4.3	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2011–2012	9
T_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis Dezember 2010 = 100, 2012–2013	10
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, 2012–2013	10
T_6.1	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2013	12
T_6.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
T_6.3	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2011–2013	15
T_6.4	Barometer Stadthotellerie – 4. Quartal 2012	17
T_6.5	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 4. Quartal 2012	18
T_6.6	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2013	19
T_7.1	Export und Import – nach Zürcher Regionen, 4. Quartal 2012	21
T_7.2	Export und Import – nach Gütergruppen, 4. Quartal 2012	22
T_8.1	Arbeitsstätten – nach Branche, 1. Quartal 2013	23
T_8.2	Arbeitsstätten – nach Betriebsgrösse, 1. Quartal 2013	23
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 2012–2013	24

### Grafiken

G_3.1	Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2007–2012	6
G_3.2	Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal – Top 5 Branchen 2007–2012	6
G_3.3	Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich – Wertschöpfungsanteile im Jahr 2011	7
G_4.1	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2010–2013	8
G_4.2	Arbeitslosenquote – in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2010–2013	8
G_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf und Jahreststeuerung, März 2010–März 2013	10
G_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, Februar 2010–Februar 2013	11
G_5.3	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, März 2010–März 2013	11
G_5.4	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, März 2010–März 2013	11
G_5.5	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, März 2010–März 2013	11
G_6.1	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	13
G_6.2	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	13
G_6.3	Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	13
G_6.4	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_6.6	Erwartete Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_6.5	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_6.7	Erwartete Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_6.8	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	16
G_6.9	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	16
G_6.10	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	16
G_6.11	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 4. Quartal, 2010–2012	17
G_6.12	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2011–2013	18
G_6.13	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 2011–2012	18

G_6.14	Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate – Saldo pro Quartal, 2011–2013	20
G_6.15	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	20
G_6.16	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	20
G_6.17	Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2012–2013	20
G_7.1	Veränderung des Warenwertes für Export und Import (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 4. Quartal 2012	21
G_7.2	Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel – Stadt Zürich und Schweiz, 2012	22

## QUELLEN

### Tabellen

T_2.1	Diverse
T_3.1	Institut Créa de macroéconomie appliquée
T_4.1 – T_4.3	Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO
T_5.1	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
T_6.1 – T_6.3, T_6.6	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
T_6.4, T_6.5	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_7.1, T_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung
T_8.1, T_8.2	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadttammannamt der Stadt Zürich

### Grafiken

G_3.1 – G_3.3	Institut Créa de macroéconomie appliquée
G_4.1, G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_5.1, G_5.3 – G_5.5	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
G_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
G_6.1 – G_6.10	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.11 – G_6.13	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_6.14 – G_6.16	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.17	Statistik Stadt Zürich, GWZ
G_7.1, G_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung

## WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

### Methodenbericht 1/2011

### Das Zürcher BIP

### Stadt und Agglomeration

Rolf Schenker



Wie wird das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich berechnet? Diese Publikation gibt detailliert Auskunft über die dahinter stehenden Methoden. Dabei wird auch auf die zugrunde liegenden Daten und die Annahmen eingegangen, welche notwendig sind, um das Bruttoinlandprodukt einer Region zu berechnen.

Juni 2011

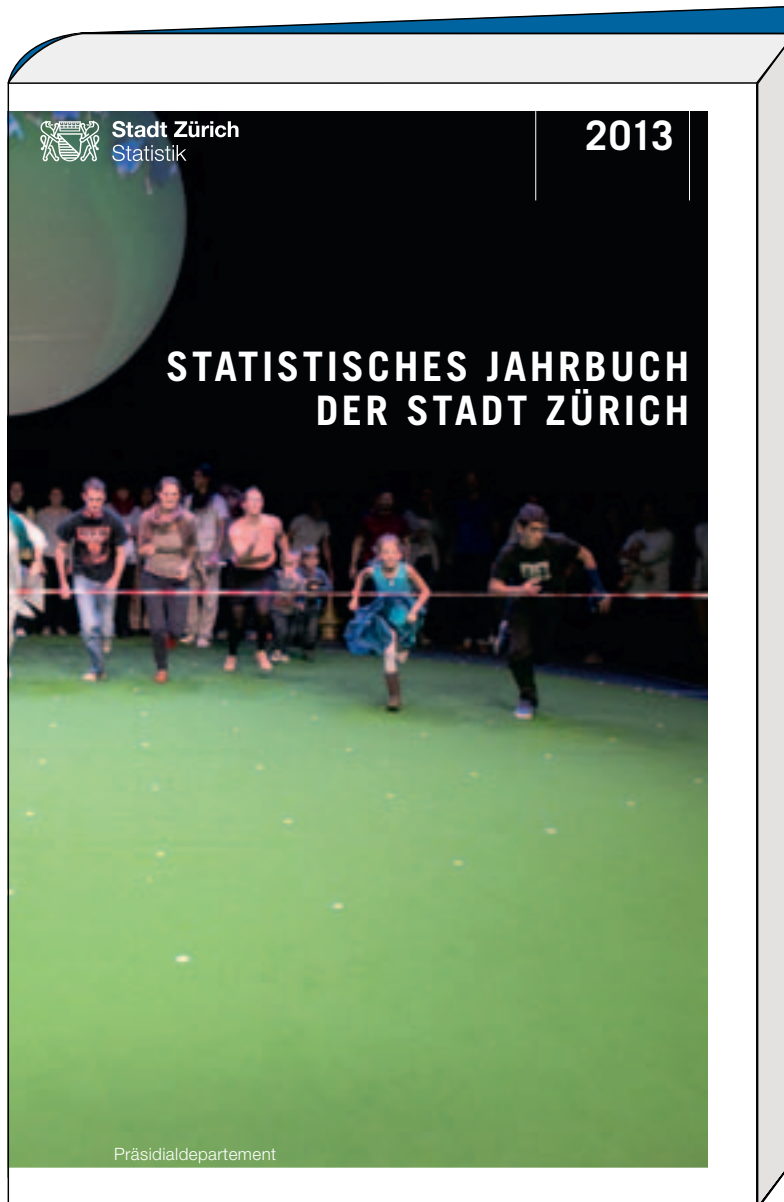
28 Seiten

8 Grafiken

1 Karte

Artikel-Nr. 1004418

Preis Einzelverkauf Fr. 17.–



Das Statistische Jahrbuch bietet ein präzises Profil des Zürcher Stadtlebens und ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich für die Facetten der Stadt Zürich interessieren. Quartierportraits, viele hilfreiche Informationen zu den Erhebungsmethoden und ein Glossar für jedes Kapitel machen das Jahrbuch leicht zugänglich. Das Jahrbuch steht kapitelweise zum freien Download zur Verfügung ([www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)).

#### THEMEN

Volkszählung  
 Bevölkerung  
 Stadtgebiet und Meteorologie  
 Arbeit und Erwerb  
 Volkswirtschaft  
 Preise  
 Grundeigentum  
 Entsorgung und Umwelt  
 Wasser und Energie  
 Bau- und Wohnungswesen  
 Tourismus  
 Verkehr  
 Finanzplatz Zürich  
 Verwaltung, Kommunale Einrichtungen  
 Soziale Sicherheit und Gesundheit  
 Bildung  
 Kultur und Sport  
 Politik  
 Öffentliche Finanzen  
 Rechtspflege  
 Agglomeration Zürich  
 Metropolraum Zürich  
 Quartiere



#### Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 2013

544 Seiten,  
 ca. 100 Diagramme,  
 70 Abbildungen,  
 40 Karten und 2 Klappkarten  
 Format 16 × 24 cm,  
 Softcover, Fadenheftung  
 Fr. 49.–

Artikel-Nr. 1004449  
 ISSN: 0256-774  
 ISBN: 978-3-9523581-3-9

Bestellungen nehmen wir auch  
 gerne per Telefon 044 412 08 00,  
 per Fax 044 412 08 40 oder  
 via Internet entgegen.

☞ [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)

---

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**  
**Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die**  
**SMS-Mitteilungen unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)**